

8. Mai 2007
Presseaussendung der Wiener ÖVP

Innenpolitik/Wien/Stadtplanung/Aspern/ÖVP/Hoch

VP-Hoch: Masterplan Flugfeld Aspern nur erster Schritt, auf Stadtregierung warten noch dringende Hausaufgaben Offene Fragen im Bereich Ansiedelungen und Wissenschaftsquartier

Wien (VP-Klub) - "Der Masterplan zur Stadterweiterung am Flugfeld Aspern, der am morgigen Mittwoch im Planungsausschuss beschlossen werden soll, ist nur ein erster Schritt für die Entwicklung des Gebietes im 22. Bezirk", so der Planungssprecher der ÖVP Wien, LAbg. Alfred Hoch, in einer Reaktion auf Stadtrat Schicker. Man dürfe nicht vergessen, dass noch wesentliche Hausaufgaben seitens der Stadtregierung auf Erledigung warten.

Aspern darf nicht zur Enklave werden

So sei der zu beschließende Masterplan vor allem dadurch gekennzeichnet, dass es zu einer Insellösung in diesem Gebiet ohne Verbindung zu den gewachsenen Stadtteilen Essling, Breitenlee, Aspern und Neu-Eßling komme. Diese Barrieren könnten letztendlich einer positiven Entwicklung des gesamten Gebietes hinderlich sein. Vorschläge seitens der Masterplanung bzw. des Planungsstadtrates zur Beseitigung dieser Enklavenstellung fehlen hier.

Wo sind die Investoren?

Ein weiteres Problem sind die fehlenden Initialinvestoren für die Gewerbebetriebe. "Laut Auskunft in der Stadtentwicklungskommission sind lediglich zwei mittelgroße Unternehmen daran interessiert, sich am Flugfeld Aspern ansiedeln zu wollen und das ist aus meiner Sicht eindeutig zu wenig, um diesen Stadtteil erfolgreich und nachhaltig zu entwickeln", so Hoch.

Bildungscluster ohne Bildung?

Unklar scheint auch die Nutzung des Wissenschafts- und Bildungsquartiers, da keine der großen Wiener Universitäts- und Fachhochschuleinrichtungen bereit ist, auf das Flugfeld zu siedeln. "Ich denke, da wartet noch viel Arbeit auf die Verantwortlichen in der Stadtregierung, um diesen Bildungscluster, der grundsätzlich positiv zu bewerten ist, auch mit Leben zu füllen", so Hoch.

Letztendlich darf nicht auf die optimale Verkehrsanbindung von Beginn an vergessen werden. Der Bau der projektierten B3d/A24, sowie der Endausbau der S1, hat absolute Priorität und darf nicht weiter verzögert werden.

"Grundsätzlich ist die Masterplanung gelungen, auf den Bürgermeister und die zuständigen Stadträte wartet aber viel Arbeit, um auf diesen ersten Schritt zur Entwicklung des Flugfeldes auch einen zweiten und dritten folgen zu lassen", so Hoch abschließend.

Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien

Tel.: (+43-1) 4000 / 81 913

Fax: (+43-1) 4000 / 99 819 60

mailto:presse.klub@oevp-wien.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0207 2007-05-08/12:53

081253 Mai 07